

Mit ihrer Stimme zur Premiere

Leipziger Chorverband organisiert Liedertag mit Klangkörpern aus der Region

REGION BORNA. Chöre bilden quasi das akustische Aushängeschild einer jeden Kommune. Während die Klangkörper jedoch in früheren Zeiten vielerorts den Mittelpunkt des gesellschaftlichen Lebens bildeten, suchen sie heute in der Regel händeringend nach Nachwuchs.

Mit den Pfunden wuchern lautet deshalb die Parole des Leipziger Chorverbandes, dem in der Region südlich der Messestadt rund 500 singende Männer und Frauen angehören. Im Bornaer Stadtkulturhaus kamen unlängst erstmals Chöre aus der Gruppe Süd zusammen, um im Rahmen eines Liedertages ihre Stimmen zu erheben. Mit von der musikalischen



Die Stimme erheben in personell schwierigen Zeiten: Auch der gemischte Chor Frohburg leistete seinen Beitrag zum Gelingen des ersten Bornaer Liedertages. Foto: rd

Partie waren dabei die Männerchöre aus Michelwitz, Benndorf, Eula und Lobstädt/Regis-Breitlingen, die gemischten Chöre aus Frohburg, Räpitz und Neukieritzsch sowie der Frauenchor Kitzscher, der Paul-Gerhardt-Kammerchor des Augustiner-Vereins Grimma und der Pegauer Elster-Chor. Dieser stellt insofern eine Besonderheit dar, als es sich um einen noch sehr jungen Klangkörper handelt. „Unsere Chorleiterin hat vor fünf Jahren einen Aufruf über die Zeitung veröffentlicht, auf den hin sich 15 Interessierte zusammengefunden haben, deren Zahl sich mittlerweile verdoppelt hat“, berichtet die Vorsitzende Petra Barthel.

Weiter auf Seite 4

Mit ihrer Stimme zur Premiere

Fortsetzung von Seite 1

„Und ganz besonders stolz sind wir auf die sechs Männer in unseren Reihen.“ Für diese sicherlich eine gute Verwendung hätte auch Joachim Rose, der Leiter der beiden Männerchöre Regis und Lobstädt. „Als ich vor 45 Jahren den Regiser Chor übernahm, da zählte dieser noch 45 Sänger, heute sind es gerade mal 16, die nur gemeinsam mit den 14 Lobstädter Sängern singfähig sind“, skizziert Rose die Entwicklung. Und macht deutlich, dass diese keineswegs auf eine zu geringe Förderung zurückzuführen sei. „Es ist einfach unsere schnelllebige Zeit, in der sich die Leute lieber unverbindlich vor den Fernseher zurückziehen als sich für einige Jahre an einen Chor zu binden“, so der 70-Jährige, der immerhin in der glücklichen Lage ist, einen Sänger der Altersklasse U 30 in seinen Reihen zu haben. „Dies allerdings ändert nichts

an der Tatsache, dass wir mit durchschnittlich 70 Jahren völlig überaltert sind.“ Mit einem „Erfolgsrezept“ in puncto Mitgliederwerbung vermag indes auch Petra Barthel nicht aufzuwarten. „Abgesehen davon, dass wir uns um eine intensive Werbung in eigener Sache bemühen, wüsste ich nicht, worin sich unser Konzept von dem anderer Chöre unterscheidet“, so die Vorsitzende des Pegauer Elster-Chores, dessen Erfolg sich positiv vom allgemeinen Trend in der ländlichen Region abhebt. „Während wir auf den gesamten Chorverband bezogen aufgrund neuer Chor-Gründungen in Leipzig stabile Mitgliederzahlen in den Chören haben, sind sie auf dem Land rückläufig“, bestätigt der Präsident des Leipziger Chorverbandes, Stefan Kugler. Insbesondere bei den Männerchören drücke der Schuh.

Roger Dietze